



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

***Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach §35
SGB VIII befristet auf maximal drei Monate***

*Wings-Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Südring 1
59609 Anröchte
Telefon: 0177/6442538
e-mail: info@wings-jugendhilfe.de*

Stand: Januar 2025



Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538

1. Angaben zum Träger

Wings steht für W=wertschätzend, I=individual, N=neutral, G=generationsübergreifend und S=systemisch. Diese Begriffe stehen für die Haltung des Gesamtteams und werden durch Authentizität, agieren auf Augenhöhe, Ressourcen- und Lösungsorientierung im Alltag für jedes Gegenüber transparent umgesetzt. Der Träger Wings-Jugendhilfe gUG wurde im Juli 2023 von Frau Dadak und Frau Niggemann gegründet. Das Angebot umfasst momentan nur ambulante Angebote der Hilfen zur Erziehung (§27; §30; §31; §41 SGB VIII) und eine derzeitig laufende intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach §35 SGB VIII. Außer den Büroräumen am Südring 1 in 59609 Anröchte verfügt der Träger über eine angemietete Zweiraumwohnung an der Freigrafenstraße 1 in 59597 Erwitte, Räumlichkeiten in der Blumenstraße 10 in Lippstadt, die für unterschiedliche ambulante Settings genutzt werden und eine für die nach §35 SGB VIII angemietete Wohnung in Soest.

Die Mobilität ist gewährleistet durch ein Fahrzeug. Zusätzlich stehen unterschiedliche Materialien (Outdoorübernachtung, erlebnispädagogisches Material und die Anmietung von Übernachtungsmöglichkeiten, je nach Bedarf des jungen Menschen) zur Verfügung. Eine dauerhafte Erreichbarkeit ist durch ein Mobiltelefon gegeben, ebenso eine Flexibilität zum schnellen Handeln bei Bedarf des jungen Menschen und garantiert eine 24 stündige Betreuung, auch in Krisensituationen. Krisenintervention einschließlich Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen von §8a SGB VIII.

Supervisionen (je nach Fall mindestens alle sechs Wochen, maximal alle zwei Wochen), Teamsitzungen (einmal pro Woche), Arbeitskreise, Weiterbildung und Dokumentation gehören zusätzlich zu den Standards.

Zum Team gehören seit August die Geschäftsführerinnen Nanette Niggemann und Eva Dadak. Seit Januar 2024 arbeitet Christian von der Heydt mit einer vollen Stellen mit im Team. Ab April wird das Team von der Kinderschutzfachkraft Andrea Bracht unterstützt und einer auf geringfügiger Basis arbeitenden Hauptkommissarin, die für die Präventionsarbeit und Schutzkonzepte vorgesehen ist.



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

Zusätzlich zum pädagogischen Personal gehört zum Team die Verwaltungsfachangestellte Johanna Bracht, die mit einer dreiviertel Stelle für die korrekte Buchführung zuständig ist, diese wird doppelt geführt, da der Träger gemeinnützig arbeitet.

Der Träger Wings-Jugendhilfe gUG arbeitet seit 2023 überwiegend mit hochbelasteten Systemen. In dem Zeitraum wurden mehrere Schutzaufträgen durchgeführt, Familiensysteme mit einem hohen Fachleistungsstundensatz aufgrund schwieriger Familiendynamiken begleitet und Jugendliche in intensiv pädagogischen Settings mit stark abweichendem Verhalten schrittweise in eine Mitwirkungsbereitschaft gebracht.

Die pädagogische Leitung Nanette Niggemann hat bereits in den letzten Jahren als Leitung der schulbezogenen Hilfen einer Schule mit dem Schwerpunkt ESE und als Initiatorin der Initiative Kurve Kriegen für den Kreis Soest ein ausgebautes Netzwerk geschaffen und somit lange Jahre Leitungserfahrung. Zusätzlich zu ihrem Studium der Sozialen Arbeit B.A. und ihrer bereits im Jahre 2010 absolvierten Ausbildung zur Erlebnispädagogin, hat sie ihre Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin im Januar 2023 abgeschlossen und DGSF zertifiziert bekommen.

2. Rechtliche Grundlagen

§§27, 35, 35a, 41 SGB VIII

3. Zielgruppe

Unser Konzept richtet sich vornehmlich an junge Menschen und ihre Familien, bei denen die herkömmliche Jugendhilfe nicht mehr greift. Was bedeutet dies genau?

In unserer Arbeit hat das Fallverstehen die höchste Priorität. Ein Kind, bzw. der Symptomträger, wird nicht als Fall gesehen, sondern das durch Beobachten festgestellte Verhalten aller beteiligten Systeme auf eine Aktion. Aufgrund der bereits vorangegangenen Erfahrungen der Hilfeempfänger werden



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

Überlebensstrategien entwickelt, in denen das Verhalten zwar abweichend erscheint, für die Betroffenen aber Sinn macht und somit wenig Veränderungsbereitschaft sichtbar wird. Unsere ISE-Maßnahmen erreichen auch Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die außergewöhnlich problembelastende und überfordernde Lebenslagen zu bewältigen haben. Immer wieder haben diese Belastungen zu Abbrüchen geführt und erschweren somit den Zugang für Jugendhilfsangebote.

Unsere Intensiveinzelpädagogische Maßnahme ist somit u.a. für junge Menschen:

- Die häufig als „äußerst schwierig“ eingestuft werden
- Deren Umstände, Bedarfe und Entwicklungen als „eher aussichtslos“ erscheinen
- Die sich klassischen Hilfeangeboten und Unterstützungen entziehen
- Die Konzepte „sprengen“
- Die traumatische Erlebnisse in ihrer Biographie nachweisen
- Die akut eine professionelle, bedarfsgerechte Unterstützung brauchen
- Die dringlich einen sicheren Lebensort und verlässlichen Entwicklungsraum brauchen

3.1. Aufnahme- und Ausschlusskriterien

Eine Hilfe durch die Wings-Jugendhilfe gUG kann durch jedes Jugendamt installiert werden. Eine Entgeltvereinbarung kann direkt abgeschlossen werden.

4. Zielsetzung:

Die Zielsetzung unserer Intensiv Sozialpädagogischen Einzelbetreuung ist es, die jungen Menschen so zu fördern, dass bei ihnen die Voraussetzung für eine gesellschaftliche Integration und für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortlichen Leben geschaffen wird. Weitere Ziele sind:



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

- Entlastung der sozialen und psychischen Situation
- Eventuell mögliche Sicherung des Verbleibs im familiären Bezug, in Einrichtung, in Pflegefamilie etc.
- Clearing
- Unterstützung bei Alltagsstrukturierung
- Hilfe bei Bewältigung persönlicher Krisen
- Erlernen von Lösungsstrategien bei Trauma
- Förderung von Selbstwert und Sozialverhalten
- Förderung von Beziehungsfähigkeit
- Stärkung von Selbsthilfepotential
- Entwicklung der Persönlichkeit
- Entwicklung von Lebensperspektive
- Stärkung von Selbsthilfepotential
- Ressourcenarbeit
- Erlebnispädagogische Erfolge

4. Methodische Ausrichtung

Wir als Pädagogen müssen durch Beobachtungen das Verhalten verstehen, um weniger durch unberechenbare Aktionen in die eigene Unsicherheit gehen zu müssen. Zunächst ist es wichtig, ein Beziehungsangebot zu schaffen, welches von den Menschen angenommen werden kann. Dies kann zunächst eine dauerhafte Transparenz sein, die nicht zum Zwang führt, auf die aber immer wieder zurückgegriffen werden kann. Hierbei ist es wichtig, dass dauerhaft die Versorgung und der Schutz des jungen Menschen gewährleistet wird. Der junge Mensch muss ein „Nutzen“ haben, um auf das Angebot freiwillig zurückzugreifen. Die Strukturen müssen glaubhaft und begrenzt sein und eine faire Auseinandersetzung zwischen Pädagogen und jungen Menschen müssen gegeben sein. Durch die Erfahrungen von Anerkennung und das etwas gelingt wird die Selbstwirksamkeit gefördert und es sollten glaubhafte Zukunftsperspektiven gemeinsam erarbeitet werden.



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

Unterschiedliche Interventionen der systemischen Therapie gehören ebenso zu unserer täglichen Arbeit wie eine dauerhafte Präsenz den Leistungsempfängern gegenüber. Mit Einbezug des Gesamtsystems und nicht alleine durch die Arbeit mit dem „Symptomträger“ möchten wir einen Veränderungsprozess aktivieren, der nachhaltig und effektiv ist. Zu Beginn der Hilfe hat der Beziehungsaufbau die höchste Priorität. Nachdem eine gelungene Beziehungsarbeit erfolgreich stattgefunden hat und der junge Mensch erfährt, dass sein Gegenüber konfliktssicher, deeskalierend und präsent ist und bleibt, kann es in den Veränderungsprozess gehen. Hierbei wird der junge Mensch mit Werten und Normen der Gesellschaft konfrontiert und an seiner Perspektive gearbeitet. Die therapeutische Arbeit, um zu seiner eigenen Integrität finden zu können, ist ein Grundbestandteil unseres Konzeptes. Authentizität ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Haltung und ermöglicht einen positiven, professionellen Beziehungsaufbau. Um junge Menschen in die Veränderungsbereitschaft bringen zu können, müssen diese zunächst einen Nutzen in der Veränderung sehen können. Warum sollte ein Drogenkonsum eingestellt werden, wenn der Rausch dazu führt, verletzte Gefühle nicht wahrnehmen zu können, Spaß zu haben, Anerkennung zu erhalten und sich wertvoll zu fühlen? Warum soll ein junger Mensch die Schule besuchen, wenn er dort nur Niederlagen erfährt, sein Selbstwert noch mehr sinkt und seine Perspektive nicht seinen selbstwahrnehmenden Fähigkeiten entspricht? Warum sollten einem jungen Menschen im Abnahlungsprozess die Gefühle und Sorgen derer wichtig sein, die dafür sorgen, dass er sich „eingegrenzt, bevormundet und weniger wertvoll“ fühlt? Unsere Aufgabe als Pädagogen ist es in diesem Fall, ein stabiles Netzwerk mit dem jungen Menschen aufzubauen und Wirkfaktoren adäquat zu berücksichtigen und zu nutzen. Aufgrund der häufig bereits vorhandenen negativen Erfahrungen mit Jugendhilfe sehen wir unsere Aufgabe in der ersten Zeit darin, einen positiven Beziehungsaufbau schaffen zu können. Dies benötigt zunächst eine dauerhafte Bereitschaft der Erreichbarkeit, eine deeskalierende Haltung im Gesamtsystem, ein „aushalten bei Abwehr und Rückversicherung“ und eine wertschätzende Haltung auf Augenhöhe allen Beteiligten gegenüber.



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

Ist der Hilfeempfänger bereit, in die Veränderung zu gehen, erarbeitet das System mit uns gemeinsam neue Lösungswege. Hierbei ist es wichtig, dass Tabuthemen thematisiert werden dürfen, Bindungsmuster berücksichtigt werden und ein generationsübergreifender und ressourcenorientierter Blick auf das Gesamtsystem herrscht.

5. Alltagsstrukturierung

Um dem jungen Menschen Verlässlichkeit, Orientierung und Vorhersehbarkeit zu ermöglichen, ist es wichtig, den Alltag klar zu strukturieren, Regeln gemeinsam zu erarbeiten und bestimmte Handlungen, wie z.B. nach dem Wecken zunächst ins Bad, gemeinsam zu frühstücken, den Tisch abzuräumen nach Einnahme der Mahlzeit etc., immer wieder auszuüben. Ein Tagesplan im Flur bietet allen Beteiligten einen Überblick über die anstehenden Ereignisse und unterstützt die Orientierung. Schlafens-, Essens- und Aufstehzeiten sollten täglich planbar und für den jungen Menschen absehbar sein. Die Sicherheit in den Abend- und Nachtstunden ist für frühkindlich traumatisierte junge Menschen eine Unabdingbarkeit und muss dauerhaft die nächste Zeit gewährleistet werden. Dies bedeutet, dass ihm vertraute Personen anwesend sind, eine Kontaktaufnahme durch vorher besprochene Regeln (z.B. anklopfen an Zimmertür) ermöglicht wird und Möglichkeiten zur Stressregulierung (leises Hörspiel, Licht- und Massageinterventionen etc.) gegeben sind.

5.1. Bildungsförderung

Die Schulpflicht wird in Distanz durch die pädagogischen Fachkräfte durchgeführt und ist an dem Leistungsniveau des jungen Menschen orientiert. Eine Zusammenarbeit mit der flex Schule kann installiert werden und somit eine gute Perspektive für die Zukunft darstellen. Kleinschrittige Erfolge könnten dazu führen, dass eine Rückführung in das Regelschulsystem möglich werden kann. Mit Einführung der Distanzbeschulung ist eine morgendliche Strukturierung vorgegeben. Eine dauerhafte Begleitung und Unterstützung ist durch die anwesende Fachkraft gegeben.



Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538

5.2. Gesundheitserziehung

Durch die gemeinsame Essenzubereitung wird der junge Mensch befähigt, Handlungsschritte für eine spätere, selbstständige Lebensweise zu erlernen, umzusetzen und für sich nutzen zu können. Eine ausgewogene Ernährung mit gemeinsam erarbeiteten Essensplänen, Einkäufen und dreimal täglicher, gemeinsamer Nahrungsaufnahme sorgen für eine klare Struktur im Alltag.

Durch Anbindung an unterschiedliche Ärzte (Haus- und Zahnarzt, Augenarzt, Hautarzt und ambulante, psychologische Betreuung durch Haus Walstedde) ist die Gesundheitsfürsorge gut aufgestellt. Durch die Anbindung und Begleitung erlernt der junge Mensch Verhalten und Maßnahmen in Notfällen, den richtigen Umgang mit Medikamenten und wird über Krankheiten aufgeklärt. Hygieneerziehung und der Umgang mit Sexualität wird im Alltag mit eingebunden und vermittelt.

5.3. Anleitung zur Freizeitgestaltung

Der Sozialraum wird dafür genutzt, sich kleinschrittig, regelkonform und selbstständig in der Gesellschaft zurechtzufinden. Hierzu dienen unterschiedliche Anbindungen an Sportvereine (Wing – Tschun, DLRG), aber auch erlebnispädagogische Angebote wie Kanu fahren, klettern, Wanderungen etc.. Der Medienkonsum wird mit den Fachkräften adäquat eingesetzt und Alternativen, wie z.B. Gesellschaftsspiele sollen dazu führen, dass der junge Mensch an der Erweiterung seiner Frustrationstoleranz, seiner Realitätswahrnehmung und seiner Kommunikation arbeiten kann.



Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538

5.4. Erziehung zur Alltagsbewältigung

Durch das Bereitstellen der Wohnsituation erlernt der junge Mensch im Alltag die für eine selbstständige Lebensweise benötigten Schritte (Verwaltung von Geld, Einkäufe, Haushalt, Anpassung an Mietergemeinschaft etc.). Das gemeinsam Erlebte und Erarbeitete befähigen ihn, eine selbstverantwortliche Lebensführung perspektivisch umsetzen zu können.

5.5. Arbeit mit der Herkunftsfamilie

Auf Wunsch wird mit im Prozess eingebunden Familienmitglieder an in der Vergangenheit aufkommenden Themen in unterschiedlichen Settings familientherapeutisch gearbeitet. Dies soll für eine dauerhafte, positive Beziehung zwischen allen Beteiligten sorgen und den jungen Menschen das Abgrenzen von vorhanden Koalitionen ermöglichen und eine eigenständige Persönlichkeitsentwicklung fördern.

6. Personelle Ausstattung

Die ISE – Maßnahme wird begleitet von der pädagogischen Leitung Nanette Niggemann, den Pädagogen Christian von der Heydt und Eva Dadak und mit einem geringen Stundenumfang von Andrea Bracht und Anne von der Heydt. Christian von der Heydt ist ausgebildeter Erzieher mit über 25jähriger Erfahrung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe, davon mehrere Jahre als Initiator und Gruppenleiter einer 5- Tagegruppe. Zusätzlich ist er ausgebildet in Brandschutz, Ersthelfer, Adhs – Trainer, Tripple – P und Part.

Eva Dadak ist Sozialarbeiterin B.A. mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Intensivwohngruppe, Tagesgruppe und weiteren ambulanten Diensten. Eine Zusatzqualifikation der Traumapädagogik und der Anwendung von PART ist vorhanden. Zusätzlich befindet sie sich seit 2024 in der Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin.



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

Andrea Bracht befindet sich seit Ende 2023 bereits in Rente und unterstützt die ISE – Maßnahme überwiegend als Kinderschutzfachkraft und als neutrale Person für den jungen Menschen, um ihm einen Raum für Beschwerden, Wünsche und Anregungen zu bieten. Wöchentliche Treffen sind installiert.

Anne von der Heydt arbeitet hauptberuflich als Kommissarin für die Prävention. Sie unterstützt den jungen Menschen geringfügig bei der Umsetzung für ein straffreies Leben.

Externe Unterstützung erfolgt durch einen Supervisor, der monatlich gemeinsam mit dem Gesamtteam arbeitet. In Krisensituationen ist er erreichbar und kann notfalls intervenieren. Alle mitarbeitenden Fachkräfte verfügen über ein hohes Maß an Selbstreflexion, Belastbarkeit, Kreativität, Motivation und sind bereit, die Ziele gemeinsam mit dem jungen Menschen umzusetzen.

Die Maßnahme ist ausgelegt für eine am Anfang beginnende 2:1 Betreuung, um dem jungen Menschen ein Beziehungsangebot machen zu können. Hierbei wird darauf geachtet, dass keine der Parteien in die Überforderung kommt und dass das Ziel der Maßnahme nicht aus dem Blick verloren wird. Der junge Mensch wird rund um die Uhr betreut und es finden keine unbeaufsichtigten Momente statt.

7. Räumlichkeiten

Für dreimonatige Kurzzeitinterventionen nutzen wir je nach Bedarf des jungen Menschen unterschiedliche Räumlichkeiten. Überwiegend nutzen wir Ferienwohnungen im Sauerland, die somit alle Brandschutzkonzepte erfüllen. Je nach Bedarf des jungen Menschen kann dies in einer Alleinlage oder stadtnah sein. Bei einer adäquaten Gesellschaftsfähigkeit besteht auch die Möglichkeit, ihn im Haushalt eines Pädagogen aufzunehmen. Die Möglichkeit der Wanderung inklusive Zelten oder Ferienwohnungen nutzen wir gerne bei starker Verweigerung, Abgängigkeit und grenzverletzendem Verhalten.

Die Unterbringung wird somit individuell mit dem zuständigen Jugendamt je nach Bedarf, Ziel und Gegebenheiten entschieden.



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

8. Qualität

Nach unseren Erfahrungen hängt der Erfolg einer Maßnahme von der kontinuierlichen, wertschätzenden Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Jugendhilfeträgern ab. Aufgrund dessen werden die Fachkräfte regelmäßig im laufenden Prozess mündlich und schriftlich mit einbezogen. Ausführliche Entwicklungsberichte erfolgen mindestens zweimal jährlich zum Hilfeplangespräch. Über besondere Ereignisse und Entwicklung wird zeitnah berichtet. Besuche der Fachkräfte des Leistungsträgers werden mindestens einmal monatlich begrüßt, um mit dem jungen Menschen den Prozessverlauf zu reflektieren und eventuelle Entscheidungen für Veränderungen gemeinsam zu erarbeiten.

Zur Qualitätssicherung der Maßnahme steht den Mitarbeitern eine qualifizierte Kinderschutzfachkraft nach §8a SGB VIII zur Verfügung.

9. Schutzkonzept

Alle Mitarbeiter verfügen über ein erweitertes Führungszeugnis ohne Eintragungen, welches im zweijährlichen Tonus überprüft wird und in der Personalakte mit allen Ausbildungsnachweisen aufbewahrt wird. Die abgeschlossene §8a Vereinbarung mit dem örtlichen Jugendamt ist jedem Mitarbeiter bekannt. Die Einhaltung einer wertschätzenden und grenzwahrnehmenden Grundhaltung gegenüber jungen Menschen ist eine Voraussetzung für alle. Die dem Träger für die Maßnahme zur Verfügung stehende Wohnung ist ein sicherer Ort und dient als Schutz- und Kompetenzraum. Der junge Mensch wird mit einbezogen in die Erarbeitung von Verhaltenskodexen. Beschwerdestellen (extern sowie auch intern) sind allen Beteiligten bekannt und sind im regelmäßigem Austausch mit dem jungen Menschen. Durch die Installation einer zusätzlich auf geringfügiger Basis agierenden Kommissarin wird mit dem jungen Menschen bereits präventiv an Risikofaktoren, wie Gewalt, Drogen etc. gearbeitet.



*Wings – Jugendhilfe gUG (haftungsbeschränkt)
Nanette Niggemann und Eva Dadak
Südring 1
59609 Anröchte
Tel.: 0177/6442538*

In akuten Krisensituationen wird immer die Leitung und das Gesamtteam mit einbezogen, ebenso werden mit dem Herkunftssystem und der zuständigen Fachkraft des Jugendamtes gemeinsam Möglichkeiten zur Entlastung der Situation und eventueller Interventionen durch andere Institutionen (Psychiatrie, Time-Out Maßnahme etc.) erarbeitet. Durch mindestens monatlich umgesetzte Supervision, eine positive Teamkultur und ein ausgeprägtes Netzwerk (Beratungsstellen, Polizei, Therapeuten etc.) ist ein guter Schutz für alle Mitarbeiter gewährleistet.

10. Kosten

Die ISE – Maßnahme hat einen Tagessatz von 800€. Das Entgelt beinhaltet die Miete für die Wohnung, Taschengeld und Kleidungsgeld für den jungen Menschen, die Bestreitung aller täglich anfallenden Kosten (Lebensmittel, Freizeitgestaltung, Schulmaterial etc.), Fahrtkosten und Hygieneartikel sowie die Löhne aller Fachkräfte.